



Presse – Ausschnitt Weißenburger Tagblatt vom 29.03.2023

„Rüder Umgangston“

Zum Leserbrief „Die stille Mehrheit“ im
WT vom 28. März.

Kreisrat Rottler ist ein sehr mutiger Mann, denn ich kann es nur als mutig bezeichnen, wie er für die seiner Meinung nach stille Mehrheit im Landkreis kämpft. Von seinem äußerst eingeschränkten Geschichtsbild hierbei will ich gar nicht groß reden, es sei nur gesagt, dass der Mensch schon seeeeeehh viel früher in die Natur eingegriffen hat, als Herr Rottler glaubt – seit es ihn gibt halt.

Von einem Kreisrat erwarte ich jedoch, dass er über Projekte im Landkreis hinreichend informiert ist, wenn er sich schon öffentlich dazu äußert. Wäre er das, wüsste Herr Rottler, dass das Bauamt versichert, dass die Straße im Bärenloch nicht breiter als bisher wird, auch die Steigung verändert sich kaum durch die geplanten Baumaßnahmen.

Und was nun den Wohlstand angeht, den der Mensch durch seine Eingriffe in die Natur nach Meinung von Kreisrat Rottler geschaffen hat, so hat Herr Rottler den Teil der Rechnung vergessen, mit dem wir gerade heftig konfrontiert sind: Ich nenne hier nur Klimawandel, Artensterben und Grundwasserproblematik. Möglicherweise hat er davon noch nie gehört oder hält das nicht für ein Problem.

Was mich auch gehörig stört, ist der rüde Umgangston des Kreisrats mit dem politischen Gegner: Beschimpfung und Herabsetzung sind nun wirklich kein Vorgehen, das in einer Demokratie praktiziert werden sollte. Spickt man das dann auch noch mit falschen Angaben, stellt man sich selbst bloß.

**Inge Wieland,
Nennslingen**